

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 10./September 1953

Blatt 1471

## Swarowsky dirigiert letztes Arkadenhofkonzert

### Beethovens 7. Symphonie auf dem Programm

10. September (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien ins Leben gerufene und nunmehr das zweite Jahr mit großem Erfolg durchgeführte Veranstaltungsreihe im Arkadenhof findet für heuer Samstag, den 12. September, mit einer Serenade der Wiener Symphoniker ihren Abschluß. Die Symphoniker, die diesmal in großer Besetzung spielen, werden von Prof. Hans Swarowsky geleitet.

Im ersten Programnteil wird ein Werk des im Vorjahr verstorbenen österreichischen Komponisten Felix Petyrek uraufgeführt, und zwar seine Orchestervariationen über ein Thema von Giuseppe Verdi. Die Orchesterphantasie "Romeo und Julia" von Peter Iljitsch Tschaikowsky ergänzt die erste Programmhälfte. Der zweite Teil des Konzertes ist Ludwig van Beethoven eingeräumt, dessen 7. Symphonie den festlichen Abschluß bilden wird.

Wie bei allen Serenaden sind die Eintrittskarten zum Einheitspreis von 5 Schilling bei den Rathausportieren und an der Abendkassa im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, erhältlich. Bei Schlechtwetter findet das Abschlußkonzert am Sonntag statt.

## Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

10. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 17. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Tirolerhof" gebracht wurden, am Samstag, dem 12. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Ausstellung zum 80. Geburtstag Rudolf Kassners  
 =====

10. September (RK) Am 11. September, dem 80. Geburtstag des großen österreichischen Kulturphilosophen und Kritikers Rudolf Kassner, eröffnet die Wiener Stadtbibliothek in ihrem Lesesaal eine Ausstellung, die einen Überblick über das Leben und die Arbeiten des Denkers gibt.

Aus der großen Zahl seiner Bücher werden die wichtigsten, besonders die Erscheinungen der letzten Jahre, ausgelegt. Handschriften, Briefe und Photographien zeigen Rudolf Kassner in seiner Arbeit. Eine kleine Zusammenstellung von Aufsätzen, die in der Presse des In- und Auslandes anlässlich seines 80. Geburtstages erschienen sind, und eine Zusammenstellung über seinen Freundeskreis (Rilke, Hoffmannsthal, Buber) ergänzen Kassners Werke.

Die Ausstellung ist vom 11. bis 30. September, Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt zugänglich. Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock.

Pferdemarkt vom 8. September  
 =====

10. September (RK) Aufgetrieben wurden 242 Pferde, davon 53 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 225 verkauft, als Nutztiere 7. Unverkauft blieben 10. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 15, Niederösterreich 99, Oberösterreich 47, Steiermark 20, Burgenland 37, Salzburg 17, Kärnten 7.

Ferkelmarkt vom 9. September  
 =====

10. September (RK) Aufgebracht wurden 191 Ferkel, verkauft wurden 119. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 197 S, 6 Wochen 214 S, 7 Wochen 239 S, 8 Wochen 287 S, 10 Wochen 350 S, 12 Wochen 450 S. Der Marktbetrieb war rege.

Carl Schuch zum Gedenken  
=====

10. September (BK) Am 13. September sind 50 Jahre vergangen, daß der Landschafts- und Stillebenmaler Carl Schuch gestorben ist.

Am 30. September 1846 in Wien geboren, war er von 1866 bis 1868 Schüler von L. Halanska, bereiste Italien und ging dann nach München, wo er Trübner und Leibl kennenlernte. In der Folge weilte er in Rom und Clevano, am Hintersee, in Belgien und Holland. Vom Herbst 1876 bis zum Frühjahr 1882 arbeitete er in Venedig, wo seine künstlerischen Fähigkeiten zu voller Entfaltung kamen und seine bedeutendsten Stilleben entstanden. Im Herbst 1882 reiste er nach Paris und übersiedelte sodann 1894 in seine Vaterstadt, nachdem er bereits seit 1891 durch Krankheit zu völliger Untätigkeit gezwungen war. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in geistiger Umnachtung. Carl Schuch, der niemals ausgestellt und zu Lebzeiten nur ein einziges Bild verkauft hatte, wurde erst nach seinem Tode als der bedeutendste österreichische Vorläufer des Impressionismus bekannt und nach Verdienst gewürdigt.

Staatsprüfungen für Stenographie und Maschinschreiben in Wien  
=====

10. September (BK) Die nächsten bundesstaatlichen Prüfungen für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben sowie für Stenotypie und Öffentlichen Kanzleidienst (Allgemeine Kanzleiprüfung) finden in Wien in der Zeit vom 8. bis 31. Oktober statt. Die ordnungsmäßig belegten und gestempelten Zulassungsgesuche sind bei der Direktion der Prüfungskommission in Wien 4, Argentinier Straße 11, am 14., 15. und 16. September zwischen 15 und 18 Uhr einzureichen.

Gemeinderäte besichtigten die Marienbrücke  
=====

10. September (RK) Die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten besichtigten heute vormittag auf Einladung von Stadtrat Thaller die fertiggestellte Marienbrücke, die im kommenden Monat gemeinsam mit dem Fußgängertunnel zur Rotenturmstraße und dem umgebauten Teil der Verkehrsflächen des Franz Josefs-Kais dem Verkehr übergeben werden wird.

Die technischen Erläuterungen zu diesem bedeutenden Brückenbau gab Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker. Die Arbeiten sind bis auf die Asphaltierung der Gehsteige praktisch beendet. Beim Einbau des Tunnels unter dem Franz Josefs-Kai ergaben sich nicht vorausgesehene Schwierigkeiten, die sich auch auf das Arbeitstempo auswirkten. Beim Aushub des Schachtes an der Rotenturmstraße mußten vorerst tiefe Kellerräume der Hausruine geräumt und wieder zugeschüttet werden. Schwere Eisenstücke, darunter auch ein großes Banksafe, wurden aus der Tiefe geborgen. An der Stadtbahnseite werden die Wände des bereits fertiggestellten Fußgängertunnels mit polierten Kunststeinplatten verkleidet. Die erste Stahlbetonbrücke über den Donaukanal fand den uneingeschränkten Beifall der Gemeindeväter.

Rindernachmarkt vom 10. September  
=====

10. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 3 Ochsen, 4 Stiere, 2 Kühe, Summe 9. Inland Neuzufuhren: 20 Ochsen, 61 Stiere, 94 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 177. Gesamtauftrieb: 23 Ochsen, 65 Stiere, 96 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 186. Verkauft wurden 17 Ochsen, 46 Stiere, 58 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 123. Unverkauft: 6 Ochsen, 19 Stiere, 38 Kühe, Summe 63. In der Kontumazanlage ein Rind.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Preise behauptet.

Aus Schulen werden Wohnhäuser  
=====

10. September (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Umbau von drei alten, unbrauchbaren Schulgebäuden in moderne Wohnhäuser. Es handelt sich um die Schulen 10., Bandhartinger-gasse und Laaer Straße und 15., Heinickegasse, kriegsbeschädigte Objekte, die ihrer Örtlichkeit nach derzeit nicht gebraucht werden und nach ihrem Zustand für den Schulbetrieb nicht mehr in Frage kommen. Durch den Umbau der Schulhäuser werden normale Wohnungen entstehen, wie sie gegenwärtig überall in Wien im sozialen Wohnungsbau der Gemeinde Wien errichtet werden. Die Umbauarbeiten werden sofort in Angriff genommen.

Der Gemeinderatsausschuß genehmigte weiter Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten an einigen Schulhäusern. In der Schule Zirkelgasse in Fünfhaus wird eine Zentralheizungsanlage eingebaut. Die Schule in der Herbststraße in Ottakring wird renoviert und die Schule 12., Johann Hoffmann-Platz, bekommt einen neuen Gummifußbodenbelag. Für die Generalreparatur der von der Besatzungsmacht freigegebenen Schule auf dem Heldenplatz in Aspern wurden 530.000 Schilling bereitgestellt. Auch die kriegsbeschädigte Schule in der Sechshauser Straße wird gründlich renoviert werden. Dazu kommen noch die Instandsetzungen einiger städtischer Jugendspielplätze. Der städtische Sportplatz 17., Franz Glaser-Gasse, erhält eine große Garderobeanlage.

Schweinenachmarkt vom 10. September  
=====

10. September (RK) Neuzufuhren Inland: 68 Stück. Alle verkauft. Kontumazanlage: 54 Fleischschweine.

Weidner Markt vom 10. September  
=====

10. September (RK) 23 Stück Kälber 14.- bis 17.- S,  
12 Stück Schweine 16.- bis 17.- S, 4 Stück Schafe 9.- bis 10.- S.

Gesperrt bis 21 UhrEröffnung des neuen Flotten-Kinos  
=====Flotten-Bar wird Kulturfilmbühne

10. September (RK) Als Präsident der KIBA eröffnete heute abend Stadtrat Afritsch im Rahmen einer festlichen Veranstaltung das neue, modernisierte Flotten-Kino in der Mariahilfer Straße. Wie er einleitend feststellte, erfolgte die Erwerbung des Flotten-Kinos durch die KIBA im besten Einvernehmen mit dem Vorbesitzer. Es befand sich bei der Übernahme in keinem guten Zustand und besaß auch keine neuen kinotechnischen Er-rungenschaften. Die Besucher klagten über unzureichende Akustik sowie über schlechte Durchlüftung und Beheizung. Mit der Umge-staltung des Kinos war Arch. Robert Kotas betraut. Er erhielt den Auftrag, sämtliche Räumlichkeiten des Kinos zu einem modernen, erstklassigen Haus zu gestalten. Das Flotten-Kino hat nunmehr eine zeitgemäße Klimaanlage und Beheizung sowie moderne hygienische Einrichtungen. Auf die Klangwirkung und auf bequeme Sitzgelegenheiten wurde besonders Bedacht genommen. Auch der Eingang und das Foyer mit dem Buffet wurden modernisiert. Der Kinosaal hat 775 Sitzplätze. Am Bau waren rund 70 Firmen mit einer Durchschnittsarbeiterzahl von 70 Mann täglich beschäftigt. Die Arbeiten dauerten drei Monate. Die Kosten werden durch Eigenmittel und Bankkredite gedeckt. Die Finanzierung erfolgt daher ohne jede Zuhilfenahme von Steuern. Im Gegenteil, die KIBA muß so wie jedes private Unternehmen alle Steuern sehr pünktlich bezahlen.

Wie Stadtrat Afritsch weiter ausführte, ist die KIBA, so wie alle anderen Lichtspieltheater-Besitzer, auf die Filme an-gewiesen, welche die Produktion und der Verleih anbieten. Die Möglichkeit der Selektion ist viel geringer, als allgemein ver-mutet wird. Das gilt besonders für die Programmierung der Premieren und der Großkinos. Trotzdem kommt es häufig vor, daß die KIBA oftmals für vorgeführte Filme verantwortlich gemacht wird, die nicht einmal in ihren Kinos gespielt werden. Auch über die Anzahl der KIBA-eigenen Kinos gibt es falsche Vor-

stellungen. Die KIBA besitzt in Wien 12 Kinos, worunter sich auch kleinere, wie das Rossauer-Kino, Mödlinger-Bühne etc. befinden.

In der Zeit, in der das Fernsehen sein baldiges Kommen ankündigt, sind Kinoneubauten in der Stadt wohl kaum ratsam. Das schließt aber nicht aus, daß altgewordene Kinos in moderne umgestaltet werden. Die Bevölkerung hat ein Anrecht auf einen einwandfreien Kinogenuß.

"Diesem Wunsche entsprechend, haben wir das Flotten-Kino umgestaltet", führte Stadtrat Afritsch aus. "Wir hoffen, daß das neue Kino Ihren Beifall finden wird. Der Wunsch, mehr künstlerisch wertvolle Filme als bisher den Besuchern zu zeigen, verstummt nicht. Wir haben uns daher entschlossen, eine 250 Personen fassende eigene Kulturfilmbühne im Rahmen des Flotten-Kinos zu schaffen. Nicht zuletzt werden wir vom Stadtrat für Kultur und Volksbildung hiezu gedrängt. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der KIBA haben zugestimmt, daß die Bar, die zum alten Flotten-Kino gehörte, in eine Kulturfilmbühne umgewandelt wird. Auf die Programmierung dieses Kinos wird das Amt für Kultur und Volksbildung stärksten Einfluß haben. Wir werden in diesem Kino künstlerisch wertvolle Filme, Reprisen und Avantgarde-Filme vorführen. Wir sind der vollen Zuversicht, daß dieses Kino seine Aufgabe erfüllen wird und zu einem Refugium des guten Filmes werden wird. Mögen seine Ausstrahlungen die Programmierung der anderen Kinos und vor allem die Produktion beeinflussen!"

Stadtrat Afritsch dankte sodann allen, die zum Umbau des Kinos beigetragen haben und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das Flotten-Kino in seinem neuen Gewande den Besuchern gefallen wird.